

# Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 70. 1801.

Seine Majestät haben allergnädigst zu bewilligen geruhet, daß in Klagenfurt das theologische Studium mit dem Anfange des nächsten Schuljahres 1801 — 1802 wieder eingeführt, und zu diesem Ende ein Professor der Moral- und Pastoraltheologie, ein anderer der Dogmatik, ein dritter der Hermeneutik, jeder mit einer Besoldung von jährlichen 500 fl. und endlich ein vierter des Kirchenrechts, Kirchengeschichte, welcher ein weltlicher seyn muß, mit einem jährlichen Gehalte, von 800 fl. ernennet werde.

Da nun der Konkurs für die ersagannten vier Professoren am 15. des nächstkommenden Monats September abgehalten werden wird, so haben sich diejenigen, die um eine derselben zu werben gesonnen sind, am bestimmten Tage bey dem hiesigen Studientenloche zur Vernehmung, und Beantwortung der Konkursfragen einzufinden. Laibach den 27. August 1801.

W i e n, den 22. August

Nachdem, vermöge Hofdekrets vom dato 18. des vorigen Monats, bemerkt worden, daß die Rechtsfreunde sich zur allgemeinen Gewohnheit machen, zu Erstattung der Appellations- und Revisions-Beschwerden aus ganz ungegründeten, unerheblichen, öfters unrichtigen, und meistens unermiesenen Ursachen Verlängerungsfristen anzusuchen, zu deren Bewilligung doch der §. 254 des Gerichtsordnung nur gar erhebliche und erwiesene Ursachen erfordert, so wurde diesem Nied. Oestr. Appellationsgerichte aufgetragen diesen Mißbrauch bey sämtlichen untergeordneten Justizbehörden einzustellen, und die Weisung dahin zu ertheilen, daß sie sich sowohl bey Bewilligung dieser Fristen, als auch wegen Bemerkung der dießfälligen Ursachen in dem Einbegleitungsberichte der 2ten die Vorschrift des 254. §. der Gerichtsordnung genau gegenwärtig halten sollen. Welche höchste Verordnung den sämtlichen Gerichtsbehörden auf dem Lande Niederösterreich unter der Enns zur künftigen gehorsamsten genauen Nachachtung und Befolgung anmu bekannt gemacht wird.

Wien den 3. August 1801.

Da die vermahlen hier zu Laibach bestehende Ziegelbrennerereyen nicht hinreichen den diesfälligen Bedarf der Stadt und Vorkädte zu decken, so sieht man sich bemüßiget den Verkauf der erzeugten Ziegel auf das Land unter Konfiskationsstrafe mit dem Besage zu verbreiten, daß bey derley entdeckten Übertretungen, dem Denunzianten, und dem Apprehendenten jeden ein Drittel des Betrags zugewendet, das dritte Drittel aber der Bau, und Feuerlöschkassa verbleiben solle, und haben die Revisämter mit Einschluß des Revisamtes am Wasserthor, wie auch die Polizeydirektion auf diese Übertretungen zu wachen.

Was aber die Ausfuhr der Pflasterziegel auf das Land betrifft, so zur Ausbesserung, oder Herstellung der Backdien erforderlich sind, so wird die Bau- und Feuerlöschkommission nach wohl untersuchter Nothwendigkeit den Ausfuhrspaß zu ertheilen haben.

Welches daher zu jedermanns Nachbarhalt anmit bekannt gemacht wird. Laibach den 26. August.

---

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des Lorenz Schupeus Hirschenwirth der 15. Sept. d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt. Es wird daher allen, die auf diesen Verlaß gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, solche bei der Tagsatzung so gewiß anzumelden, und darthun, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden gesetzlichen Erben eingewantwortet werden wird. Laibach den 14. Aug. 1801.

---

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird auf Ansuchen des Hrn. Dr. Bogou Kurators der Frau Rosina v. Azula gebohrne Turmann, die auf den 10. d. ausgeschriebene Elisabeth Turmannische Abhandlungs Tagsatzung beim Ausbleiben der großjährigen Erben auf den 17. Sept. l. J. Nachmittags um 7 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt, und mit dem Besage erstreckt, daß bei wiederholten Ausbleiben der großjährigen Elisabeth Turmannischen Erben die Richtigkeit allein in Hinsicht der minderjährigen Frau Rosina v. Azula abgelassen, und der legitime Betrag derselben wider Hrn. Joseph, dann Frau Maria Koschis im ordentlichen Rechtswege eingeklagt werden wird.

Laibach den 14. Aug. 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird an  
Ansuchen des Hrn. Dr. Zenker Kurator des Franz Grilliz Br od  
Bäckermeister hiermit wiederholt bekannt gemacht, daß den 2. Sept.  
l. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause das am Raat  
sub Nr. 320. liegende Franz Grillizische Haus den Meistbietenden  
käuflich überlassen werden wird, wozu die Kauflustigen mit der  
Erinnerung eingeladen, daß dieses Haus bei einem annehmbaren  
Meistbothe, ohne eine nochmalige Feilbietung abzuwarten, hin-  
dannggeben, für einen Theil des Meistbothes auch landschaftliche  
5 prozentige Obligationen angenommen, allenfalls dem Erkaufser  
Zahlungsfristen zugestanden werden würden. Ubrigens aber die  
weitem Kaufbedingnisse in der diesortigen Stadtkanzley sowohl,  
als beim Hrn. Dr. Zenker als Franz Grillizischen Kuratorn täglich  
zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Laibach den 14. Aug. 1801.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Der hiesige Hauptzollamts Praktikant Maximilian Sper-  
kus hat am 23. v. M. Juli Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr  
einen bei dem Pferdetränken in dem Laibacher Fluß gefallenen,  
und dem Ertrunken nahen Fuhrwesens-Knecht, Namens Johann  
Boigas das Leben gerettet, indem er von edlern Gefühl der  
Menschheit belebt, ein Schiffchen bestieg, dem Unglücklichen nach-  
fuhr und selben nach 3 mißlungenen Versuchen endlich bei dem  
4ten nicht ohne eigener Gefahr aus dem Strom empor brachte.  
Welche rühmliche Handlung anmit zur Ehre des Retters bekannt  
gemacht wird.

Laibach den 12. August 1801.

---

Da das Valentin Hotscheuerische Stipendium mit jährli-  
chen 40 fl. für Befreundte, und in deren Abgang für Studieren-  
de aus der Krakau bei Laibach unter dem Patronat des hiesigen  
Hrn. Fürsterzbischofes in Erledigung gekommen ist, so werden  
diejenigen, die darum zu werben gesonnen sind, hiermit angewie-  
sen, ihre diesfälligen an den Hrn. Patron gerichteten Gesuche  
binnen 6 Wochen bei dem hiesigen Studienkonseß einzureichen.

Laibach am 19. August 1801.

### N a c h r i c h t.

Es werden anmit die Fruchtthändler zum baldigen Ankauf der Hungarischen Früchte aus der ersten Hand aufmerksam gemacht, machen die Transportirung der ararial Früchte spätestens bis Ende Septemb. sich gänzlich endigen, und die Gauströmm-Schiffarth von allen Zwang befreit, sohin dem Kommerz wieder überlassen seyn wird.

Laibach den 19. August. 1801.

---

Am 9. Sept. 1801. Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Amtskanzlei der K. F. Herrschaft Michelfstetten die gesamteten dieser Herrschaft gebörigen Garben- und Jugendzehende von den Pfarren Michelfstetten, St. Georgen im Feld, Zirklach, und Kommenda St. Peter, sammt jenen des Staatsguts Bischoflaak von den Nachbarschaften St. Barbara und St. Oswald, Gabersberg, Senrach, Kleinoburg und Kontafel, und von h. Samstag, von 1. Nov. d. J. angefangen auf 10 Jahre mittels öffentlicher Versteigerung gemeindenweise in Pacht ausgelassen werden. Die Pachtbedingnisse können in der Amtskanzlei zu Michelfstetten eingesehen werden.

---

Die königl. Staatthalteren zu Ofen hat unterm 21. des v. empfangen am 12. d. M. anhero eröfnet: Das Stuhlgericht des Watscher Komitats habe auf Anlangen der unter der Kammeral Herrschaft Eserbenko ansässigen Margareth Heyler, welche von ihrem flüchtig gewordenen Gatten Martin Heyler geschieden zu werden bittet, für diesen letztern zur begründeten Darthnung der Ursache seiner Abwesenheit drey Ediktalfristen und zwar auf die ersten Tage der Monate Sept., Okt., und Nov. l. J. festgesetzt.

Welches ihm Martin Heyler hiemit öffentlich zum Nachverhalte bekannt gemacht wird. Laibach, am 19. Aug. 1801.

---

### T o d t e n v e r z e i c h n i s s.

Den 28. Aug. Des Hrn. Franz Raab, bürgl. Apotheker sein Sohn *Wilhelm*, alt 1 1/4 Jahr, am Platz Nr. 181.

— — Mathias Jantschitsch, Armer, alt 70 Jahr, in der Karlsstädter. Nr. 18

— 29. Kasper Jaras Wassenmeisters S., alt 4 Jahr, in der Sierbau Nr. 82

— 30. Theresia Benkin, Tagl. T., alt 1 Jahr, in der Krakau Nr. 24.

— 31. Elisabeth Soierin, Wittib, alt 70 Jahr, in der Krönungasse Nr. 30